

Neuburg a.d. Donau, den 1. November 2011

An

Wikimedia Foundation Inc.
149 New Montgomery Street, 3rd Floor
San Francisco, CA 94105
United States of America

Betreff: www.genealogie-mittelalter.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

es überrascht mich immer wieder, mit welcher Selbstgerechtigkeit Sie um Ihr öffentliches Ansehen bangen und wie Sie von sich eingenommen sind. Es grenzt nicht nur an Überheblichkeit, mich aus Ihrem Freundeskreis, zu dem ich mich – ich bitte Sie! – niemals gezählt habe, zu verbannen, sondern Sie scheinen zudem zu glauben, ich hätte die Webseiten von Karl-Heinz Schreiber um Ihretwegen zurück ins Netz geholt.

Auch habe ich niemals nach einer „Umwidmung“ gelehzt (das Wort schreibt man in dem Zusammenhang übrigens groß, auch wenn es nicht in die „herrschende“ Rechtschreibung paßt).

Sie bezichtigen mich ferner einer „Affinität“ zur Genealogie, so als sei diese das Kainsmal der Genealogie des Mittelalters. Es freut mich, um es Ihnen mit gleicher Münze heimzuzahlen, außerordentlich, daß nunmehr 2500 Wikipedia-Links ins Leere laufen.

Sie haben das Problem offenbar von Anfang an nicht richtig verstanden. Ich meine, es muß Ihnen doch klar gewesen sein, daß immer, wenn ein „Betreiber“ seine Domain umbenennt, jeder Link nachgezogen werden muß. Es gab da einmal einen Herrn – ich glaube, er hieß Sisyphos –, der jeden Tag einen Steinblock auf einen Berg hinaufwälzte und sich immer wieder aufs neue wunderte, wenn dieser auf der anderen Seite wieder hinabrollte. Er probierte es dennoch immer wieder – soviel Vertrauen besaß er in sich selbst – und wurde dennoch nicht schlauer.

Denken Sie auch, Links seien für die Ewigkeit? Ich meine, wenn eine Straße gebaut wird, dann muß sie doch auch jedes Jahr neu geteert werden, wenn der Frost sie im Winter aufbricht. Haben Sie etwa damit gerechnet, Wikipedia müsse nur einmal angelegt werden und bleibt dann für alle Zeiten erhalten? Gänzlich übel finde ich eine Methode, bei der man sich auf Schnellebiges stützt. Das hätte man vor 70 Jahren nicht getan, auch wenn Sie der Zeit nichts abgewinnen können. Ich meine, es gibt doch eine eindeutige Zitierweise – nur Wikipedia wendet sie nicht an. Besonders clever ist die Idee des Verlinkens ohnehin nicht, sobald die Methode universell angewandt wird. Sie scheinen zu glauben, man brauche keine Bücher mehr, denn unser Wissen sei digital kontrollierbar. Und jede noch so unbedeutende und fehlerhafte Seite könne man bequem zitieren.

Früher waren alle Menschen dumm, so muß wohl Ihre Denke sein, und Sie von sich selbst sind der hohen Meinung, Sie hätten den Stein der Weisen erfunden. Und dann muß auch noch

die politische Gesinnung einer jeden Seite entsprechend hinterfragt werden, denn es kann ja ganz und gar nicht sein, daß eine Seite zwar korrekt abbeschriebene und zitierte Information enthält, aber der Schreiber einer falschen Weltanschauung huldigt. Ich beginne langsam zu begreifen: Wikipedia ist ein Ort der Bücherverbrennung. Nunmehr hat es sich also offenbart: Dieses Online-Lexikon ist ein linkes Blatt wie der Augsteinsche Spiegel, eine späte Geburt der 68er. Alles andere hätte mich auch gewundert, denn wer um seine Existenz betteln muß und auf Spenden angewiesen ist, um zu überleben, der hat die Freie Marktwirtschaft nicht verstanden. Damit meine „falschen Hände“ Ihnen nicht noch mehr Schmerzliches zufügen müssen, lassen wir doch Karl-Heinz Schreiber selbst ganz kurz zu Wort kommen:

„Sehr geehrter Herr Hiebl,

hiermit stimme ich ausdrücklich zu, daß Sie die von mir ausgearbeiteten Daten ins Internet stellen können.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Schreiber“ (5. September 2011)

Herr Schreiber wurde wohl, so wie ich ihn verstanden habe, Opfer einer Erpressung. Man hat ihm Urheberrechtsverstöße vorgeworfen, denen es sich mitnichten schuldig gemacht hat, um ihn zur Aufgabe seiner Domain zu bewegen. Ein falscher Kalkül, weil er durch mich ins Leere zielt. Daß nun aber ausgerechnet Sie, meine vorzüglich und hoch geachteten Damen und Herren von Wikipedia, sich entblöden, diese Urheberrechtsverstöße auch noch über Wikipedia zu verbreiten, spricht nicht gerade für die Qualität Ihrer Arbeit. Man kann eben nicht alles, was man Schwarz auf Weiß besitzt, getrost zu sich nach Hause tragen und unters Kopfkissen legen. Worin besteht eigentlich Ihre Aufgabe, ist es die Zensur? Und dazu noch mit unseren Spendengeldern! Haben Sie Ihr Mandat auch richtig verstanden?

Was meine Wenigkeit angeht, ich wollte die äußerst wertvolle Arbeit von Karl-Heinz Schreiber der Nachwelt erhalten und habe die Daten daher auf meiner Webseite wieder zur Verfügung gestellt. Und das wird sich so lange nicht ändern, solange der Erpresser sich nicht bei mir meldet und die Domain an den ursprünglichen Besitzer zurückgibt (der keineswegs gestorben ist, wie Sie auf Ihrer Webseite vermelden). Ich sehe mich sozusagen als der Vogt dieser Dateien. Sie sind bei mir gut aufgehoben und ich wahre das Urheberrecht. Ich entferne nichts unveranlaßt und ich füge nichts Eigenständiges hinzu.

Um es nach soviel Kritik versöhnlich ausklingen zu lassen: Ich habe die Daten, wie einer Ihrer Kollegen zutreffend erkannt hat, „en bloc“ übernommen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann findet man sie im Netz auch noch morgen.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Hiebl

Anlage:

Aus der Wikipedia-Reihe „Seitenweise anonyme Unverschämtheiten (Orthographie vernachlässigbar)“

Falsche Freunde [[Bearbeiten](#)]

Hallo Leute, nachdem ich zu meinem Problem bereits den einen oder anderen angesprochen habe, um mich schlau zu machen, möchte ich es nunmehr euch vorlegen.

Es geht (mal wieder) um die Webseite <http://genealogie-mittelalter.de>, die schon für so viel Gesprächs- und Zündstoff gesorgt hat – diesmal allerdings in einer ganz anderen Qualität. Wir ihr vermutlich mitbekommen habt, wurde diese Website Mitte des Jahres 2011 abgeschaltet (es wurde berichtet, der Betreiber Karl-Heinz Schreiber sei verstorben), so dass nunmehr rund 2500 WP-Links ins Leere laufen (erster Teil des Problems).

Seit einigen Wochen ist die Website wieder da, und zwar als Unterseite zu [\(1\)](#), also als [\(2\)](#). Und hier beginnt der wesentlich wichtigere zweite Teil des Problems: der Betreiber dieser Website hat nicht nur eine Affinität zur Genealogie, sondern vermittelt vor allem den Eindruck, Aussagen, die vor 70 Jahren als „herrschende Meinung“ galten, warm zu halten. Auf seiner Seite [\(3\)](#) kann man sich einen kleinen Überblick verschaffen. Kurz gesagt: ich habe das Gefühl, dass die Arbeit von Karl-Heinz Schreiber in die falschen Hände geraten ist, und möchte vermeiden, dass die WP durch „umwidmen“ der toten Links damit in Berührung kommt.

Mögliche Lösungsansätze:

1. „Per bot alle links auf genealogie-mittelalter.de umzubiegen auf archivierte versionen wie z.b. [\[10\]](#).“ (Zitat aus einer Antwort, die mir [Benutzer:Lustiger seth](#) (ebenfalls) unter der Überschrift „Falsche Freunde“ gegeben hat). Damit wären zumindest die toten Links wieder reanimiert.
2. Überprüfen und entscheiden, ob von der neuen Website und vor allem deren Inhalten eine Gefahr für das Ansehen der WP ausgeht, und bei positiver Entscheidung die Website für eine Verlinkung aus der WP heraus sperren.

Ich wäre dankbar, wenn ihr euch dieses Problems annehmen könntet. Gruß [Br](#) 14:25, 23. Okt. 2011 (CEST)

Sieht man sich bei der Startseite die Seiteninformation an, findet man da immer noch Schreiber als Urheber genannt. Das spricht wohl für eine en-bloc-Übernahme des Materials, auf welchem Wege auch immer. Allerdings gehöre ich auch zu den Skeptikern gegenüber dieser Seite schon im Schreiberschen Zuschnitt. --[Enzian44](#) 01:15, 24. Okt. 2011 (CEST)

Nee. Per Bot werden alle links garantiert nicht auf archivierte Version umgebogen: Das kann man machen bei einer qualitativ hochwertigen Seite. Aber nicht hier. Hättet "ihr" damals Fachliteratur verwendet, hätten wir diese massiven Qualitätsprobleme heute gar nicht. Entfernen der Seite und notfalls mit Belege-fehlen-baustein kennzeichnen. --[Armin](#) 14:29, 24. Okt. 2011 (CEST)

zustimmung. Eine allgemeine Umverlinkung per Bot halte ich nicht auch nicht für zielführend, da doch die Skepsis der Redaktion gegenüber GenMA groß ist. Bei vielen Artikeln lässt sich im Übrigen Link ohne Verlust entfernen, da noch andere Literatur/Weblinks angegeben sind --[Machahn](#) 14:40, 24. Okt. 2011 (CEST)
+1. --[Benowar](#) 15:05, 24. Okt. 2011 (CEST)